

Inhaltsverzeichnis

Die ungetaufte Glocke 3

<<< vorherige Seite | **Sagenbuch des Preußischen Staates - Westfalen** | nächste Seite >>>

Die ungetaufte Glocke

S. Stahl Th. I. S. 112.

Vor langen Jahren wurde zu [Warendorf](#) auf dem Thurme der alten Kirche eine neue Glocke aufgehangen, die Glocke hatte man aber nicht getauft. Als man nun mit derselben zu läuten anfang, da kam mit einem furchtbaren Heulen und Geschrei der [Teufel](#) durch die Luft geflogen, holte die Glocke von dem Thurme und warf sie eine halbe Stunde weit von der Stadt in die Ems, in einen tiefen Kolk, der der grundlose Kolk heißt. In diesem liegt sie noch, der Kolk ist aber so tief, daß noch kein Mensch bis auf den Grund hat fühlen können. Daß aber die Glocke noch darin ist, kann man an den vier hohen Festtagen hören, denn wenn dann des Abends in der Stadt mit allen Glocken geläutet wird und man wirft einen Pfennig in den Kolk, so fängt auch die ungetaufte Glocke tief unten an zu läuten.

Quellen:

- [Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates 1-2, Band 1, Glogau 1868/71, S. 686-687;](#)

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen1](#), [westfalen](#), [warendorf](#), [glocke](#), [glockenläuten](#), [teufel](#), [lärm](#), [pfennig](#), [kolk](#), [ems](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussen722>

Last update: **2025/01/30 17:50**

